

## Nachruf

### Prof. Dr. Dieter Treutter verstorben

Online publiziert: 31. Mai 2016  
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2016

In Betroffenheit und Hochachtung vor seiner Persönlichkeit müssen wir die traurige Mitteilung bekanntmachen, dass Herr Prof. Dr. Dieter Treutter am Samstag, 7.5.2016, verstorben ist. Er erlag einem Krebsleiden.

Mit Dieter Treutter verliert die Professur für Obstbau der Technischen Universität München in Freising-Weihenstephan ihren langjährigen Leiter, seine Mitarbeiter ihren fürsorglichen Vorgesetzten, zahlreiche Doktoranden ihren umsichtigen Betreuer, unzählige Studenten ihren engagierten Dozenten, die Wissenschaft einen profilierten Vordenker, der nie dem Mainstream gefolgt ist, sondern sich beharrlich den Themen widmete, die er aufgrund seines Sachverstands als relevant erkannte.

Dieter Treutter studierte von 1976–1982 Gartenbauwissenschaften an der Technischen Universität München. Nach dem Studium promovierte er am Lehrstuhl für Obstbau unter dem damaligen Leiter Walter Feucht über die Rolle von Polyphenolen bei der Veredlungsunverträglichkeit von Süßkirschen. 1992 erwarb er die Venia Legendi im Fach Obstbau mit seiner Habilitation über Phenole und ihre Bedeutung für Obstbauern und Konsumenten. Nach Auslandsaufenthalten in Spanien übernahm er 1999 die Leitung des Fachgebiets Obstbau der Technischen Universität München. Er wirkte in zahlreichen nationalen und internationalen wissenschaftlichen Organisationen als Mitglied oder Vorsitzender. Von der Corvinus-Universität Budapest wurde ihm die Ehrendoktorwürde verliehen. In unermüdlicher Beharrlichkeit, mit unerschöpflichem Engagement und unbegreiflicher Weitsicht festigte er die Gartenbauwissenschaften in Forschung und Lehre an der Technischen Universität München. Die Errichtung des Masterstudiengangs Horticultural Sciences in Kooperation mit namhaften europäischen Universitäten ist maßgeblich sein Verdienst.

Es gibt kaum einen zweiten Wissenschaftler, der wie Dieter Treutter, außer in der Wissenschaft, in der obstbaulichen

Praxis beheimatet ist. Die Verknüpfung der Physiologie des Obstgehölzes mit den Anforderungen der obstbaulichen Praxis war es, die seine Vorlesungen anspruchsvoll und lehrreich zugleich machten. Unzählige Studenten hat er so für obstbauliche Themen sensibilisiert und ihnen das Rüstzeug für die weitere berufliche Entwicklung gegeben. Zahlreiche Doktoranden führte er in die Methodik wissenschaftlichen Arbeitens ein.

Stets förderte er seine wissenschaftlichen Mitarbeiter und ließ ihnen den Freiraum, den sie zur Entfaltung ihres eigenen wissenschaftlichen Profils brauchten.

Die Tür seines Arbeitszimmers stand stets offen. Dies war ein Sinnbild für seine Hilfsbereitschaft und Offenheit. Seine Mitarbeiter durften dies über viele Jahrzehnte erleben.

Dieter Treutter verlangte von niemandem mehr, als er sich selbst abverlangte. Sein Arbeitspensum verglich er stets mit dem eines Obstbauern: Dieser müsse jeden Samstag arbeiten und wenn es nötig sei, auch am Sonntag. Vieles wirkte und bewirkte er im Vorborgenen. Bescheidenheit war eine seiner Tugenden.

Gerne wäre Dieter Treutter noch länger seiner beruflichen Passion nachgegangen. Selbst gezeichnet von seiner Krankheit wirkte er voller Zuversicht und Engagement an seinem Institut. Noch im April feierte er mit seinen Mitarbeitern seinen 60. Geburtstag.

Unser Mitgefühl gilt seiner Frau und seinen Kindern.

In Dankbarkeit blicken wir zurück auf die Jahre, in denen wir mit Dieter Treutter zusammenarbeiten durften. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren, von dem zehren, was er uns fachlich wie menschlich vermittelt hat, und versuchen, uns sein Engagement für die obstbauliche Forschung zum Vorbild zu nehmen.

Johannes Hadersdorfer (Technische Universität München)  
und Michael Neumüller (Bayerisches Obstzentrum)